



DIE WERKSTATT Hier kümmern sich Jens Herkommer und sein Team um neue und alte Skoda-Modelle



DIE HERAUSFORDERUNG Der Felicia von Kabarettist Steimle ist noch nicht in einem Top-Zustand



DIE DIÄT Der Rallye-Skoda musste abspecken. Dazu wurde sogar das Heck durchlöchert



DER MOTOR 130 PS treffen auf ein reduziertes Gesamtgewicht von nur 850 Kilogramm

DIE AUSFAHRT Herkommer am Steuer seines neu aufgebauten Rallyewagens im Stil des Skoda 130 LR





DER SIEGER Jens Herkommer auf seiner alten Simson mit Pokal für den Sieg bei drei Auto-Bergrennen

DER RENNFAHRER Routiniert wechselt Herkommer die Gänge im Rallye-Skoda



DER RESTAURATOR In seiner Freizeit baut er für Kunden Teile von Skoda-Oldtimern neu auf – hier eine Felicia-Hinterachse



GLÜCK AUFWÄRTS

Gäbe es einen Dokortitel für Skoda-Oldtimer, **JENS HERKOMMER** hätte ihn. AUTO schaut hinter die Kulissen des Kfz-Meisters aus dem Erzgebirge, der für jede Aufgabe rund um die betagten Tschechen eine Lösung findet.

Wer Jens Herkommer besuchen will, muss hoch hinaus. Vom Schwarzwasser, dem durch die ehemalige Bergbaustadt Schwarzenberg rauschenden Flüsschen, führt eine Straße mit 16 Prozent Steigung hinauf zur Adresse des Skoda-Oldtimerspezialisten. Dort weckt Herkommer gerade sein jüngst fertiggestelltes Projekt zu einem zünftigen Frühstück: dem Probelauf über die kurvigen Bergstraßen seiner Heimat, die gut 15 Kilometer von Tschechien entfernt liegt.

gramm“, erklärt er während der Fahrt via Gegensprechanlage und Kopfhörer. Muss denn der Kofferraumdeckel bei einem solchen Auto aus Kohlefaser sein? „Das spart 30 Pfund“, sagt er und orgelt den Vierzylinder im Heck zur Höchstzahl. „Ist das erste Mal für den Motor“, grinst Herkommer und legt mit dem Schalthebel den dritten Gang ein. „Sequenziell, sechs Gänge, die Gangräder kommen aus Tschechien, der Rest ist selbst gebaut.“ Im Stil eines Rallye-Beifahrers auf einer Sonder-

Trophäe von 1987 einen Stammsitz in seinem Büro. Einer, der sich mit bestehenden Verhältnissen nicht zufrieden gibt, passte allerdings nicht ins politische System der DDR. Trotz bester Noten in der Berufsschule durfte er die Lehre zum Automechaniker nicht vorzeitig beenden, wie es bei diesen Schulleistungen üblich war. Neben seiner eigentlichen Ausbildungsstelle in der örtlichen Skoda-Werkstatt zog es ihn auch immer wieder zu einem zweiten Lehrherren: einem mit alten Octavia- und Felicia-Modellen erfahrenen Meister. „Zum Glück kam die Wende“, erinnert sich Herkommer, der bald der jüngste Kfz-Meister Sachsens wurde. Mit seinem Wissen um die Skoda Modelle aus den fünfziger und sechziger Jahren fasste er den Mut, eine Simson S50 und eine Schwalbe gegen einen restaurierungsbedürftigen Skoda Felicia zu tauschen. „In der DDR war an ein Cabriolet praktisch nicht ranzukommen“, erzählt der 40-Jährige. Mit einem Freund im Auto, seinem Werkzeug und Ersatzteilen im Gepäck sowie den beiden Zweirädern auf dem Anhänger fuhr er zum Vorbesitzer nach Passau. Dort schraubte er einen ganzen Samstag und einen halben Sonntag, um den Felicia zumindest für den Weg von der Donau ins Erzgebirge fit zu machen. „Einen Transportanhänger für Autos hatten wir nicht.“ Auf der Fahrt gab es zahlreiche Probleme. Erst um zwei Uhr in der Nacht rollte Herkommer auf den heimischen Hof. „Mein Vater öffnete das Schlafzimmersfenster und meinte nur: Du bist bekloppt.“ Das war 1992. Der offene 2+2-Sitzer in restauriertem Zustand gehört bis

heute zu Jens Herkommers Sammlung. „Der blaue Metallic-Lack ist allerdings eine Jugendsünde.“ Daneben besitzt er einen zweiten Felicia in Dunkelrot. „Den habe ich restauriert, als meine Frau in Ravensburg studiert hat“, erzählt er mit einem schelmischen Grinsen über das Cabriolet im Traumzustand. „Da hatte ich viel Zeit.“ In Schwarzenberg wartet derzeit ein weiteres Exemplar auf eine Überholung: „Den habe ich von Uwe Steimle bekommen.“ Neben dem Felicia des Dresdner Schauspielers und Kabarettisten soll ein Bus der Baureihe 1203 zum historischen Rallye-Werkstattswagen aufgebaut werden. Neben in der Werkstatt harren Motoren, Getriebe und Hinterachsen aus Skoda-Oldtimern von Kunden auf die Überholung. „Ich erledige diese Arbeit nachmittags und in meiner Freizeit“, betont der Werkstattbesitzer, der sich mit vier Mitarbeitern im Hauptgeschäft um moderne Autos kümmert. „Ich frage mich manchmal, woher ich die Zeit für die Oldtimer nehme“, sinniert Herkommer beim Mittagessen im traditionsreichen Gasthof Zur Eisenhütte. „Für mich ist es wichtig, hier in diesem Umfeld zu leben.“ Er schmiedet bereits weitere Pläne. Ganz in der Nähe der benachbarten Eisenwerks, des wichtigsten Arbeitgebers im Tal, will Herkommer eine neue Halle bauen. Darin sollen die Oldtimer ebenso Platz finden wie ein Motorsportteam, das er mit seinem Freund, dem sechsfachen Deutschen Rallyemeister Matthias Kahle, betreibt. Einer, der sich nicht mit dem Bestehenden zufrieden gibt, muss immer weiter hoch hinaus.

Dirk Johae

Foto: Stephan Lindhoff